

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweiz Tourismus
Herausgeber: Schweiz Tourismus
Band: - (2000)

Artikel: Das Reisejahr 2000 - grösstes Wachstum seit 20 Jahren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Reisejahr 2000 — grösstes Wachstum seit 20 Jahren.

Hotel- und Kurbetriebe

Die Schweizer Hotel- und Kurbetriebe konnten im Jahr 2000 eine Zuwachsrate von +5,5% bei den Logiernächten verzeichnen – ein Plus, wie es seit 20 Jahren nicht mehr erreicht wurde; das bedeutet zum 4. Mal in Folge ein positives Jahresergebnis. Damit liegen die Gesamtzahlen bereits 13% über dem letzten Tief von 1996 und nur noch rund 6% unter dem Allzeit-Höchststand von 1990. Es spricht vieles dafür, dass auch 2001 ein Zuwachs erzielt werden kann.

Einen absoluten Rekord kann die Schweizer Hotellerie für den Dezember 2000 verzeichnen: Mit 2,11 Millionen Hotelübernachtungen – das sind rund 9% bzw. 174 000 Logiernächte mehr als 1999 – erreichte die Schweizer Hotellerie das beste Dezember-Ergebnis aller Zeiten.

Für das Wachstum im Jahr 2000 zeichnen sämtliche Weltregionen verantwortlich. Die wichtigste Gästegruppe bilden mit Abstand die Schweizer. Sie haben im eigenen Land deutlich mehr Ferien gebucht (Zunahme bei den

Logiernächten: +3,1%) und stellen so einen Marktanteil von 42%. Europa hält ebenfalls 42% Marktanteil, und mit +5,7% fällt das Wachstum aus diesem Raum beachtlich aus. Mit 19% Marktanteil behaupten die Deutschen die Spitzenposition unter den ausländischen Gästegruppen. Weitere «Stars» sind für die Stammmärkte in Europa: Frankreich mit einem Wachstum von +12% sowie Grossbritannien, die Niederlande, Spanien und Österreich mit je +10% Wachstum.

Bemerkenswert sind zudem die starken Zuwachsraten aus Osteuropa und dem Balkan. Sie weisen zusammen eine Wachstumsrate von +17% auf und halten mit 781 000 Logiernächten einen Marktanteil von rund 2%. Allen voran geht Russland mit einer beeindruckenden Zuwachsrate von +41%. In Asien konnten vor allem folgende Länder markante Wachstumsraten verzeichnen: Korea +65%, Malaysia +62%, Thailand +27%, Singapur +25% und Japan +14%. Diese Länder halten zusammen einen Marktanteil

von rund 3,5%. Asien wartet insgesamt mit einem Wachstum von rund +12% auf. Nordamerika verzeichnet ein Wachstum von +16%.

Parahotellerie

Zur Parahotellerie, die insgesamt ein ähnlich grosses Volumen wie die Hotel- und Kurbetriebe generiert, liegen für das Jahr 2000 noch keine Zahlen vor. Es kann aber angenommen werden, dass im Umfeld der günstigen Rahmenbedingungen der leichte Nachfragerückgang von 1999 gestoppt und sogar ein leicht positives Resultat erzielt werden konnte.

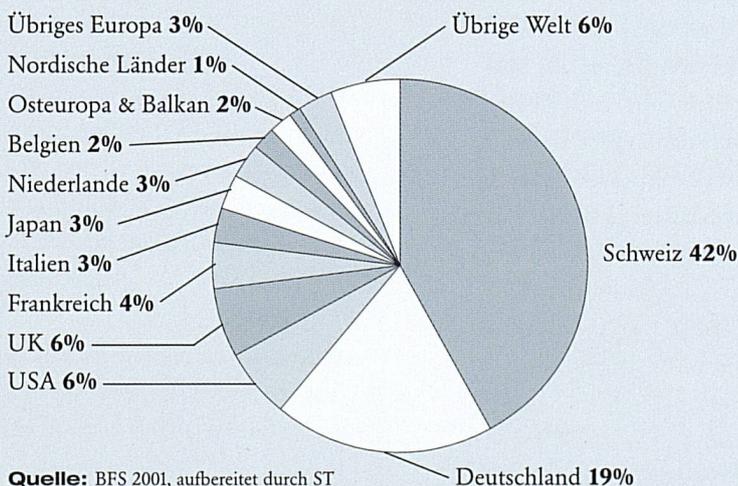
Tagestourismus

Der Tagestourismus erbringt Einnahmen von 7,8 Mia. CHF. Das entspricht einem Anteil von 37% an den gesamten touristischen Einnahmen von 21 Mia. CHF. Allein im inländischen Tagestourismus werden 4,4 Mia. CHF umgesetzt – beinahe so viel wie im Inlandtourismus mit Übernachtungen (4,9 Mia. CHF).

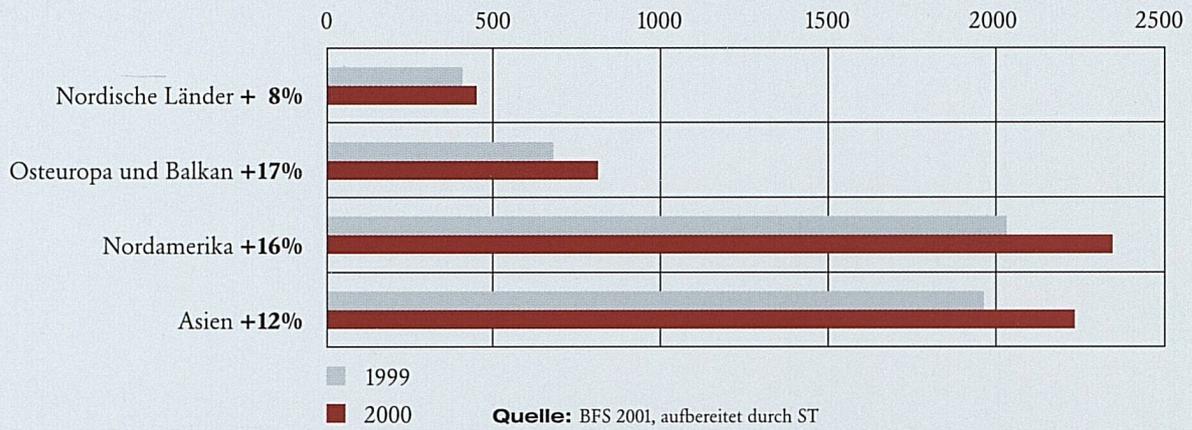
Hoher Investitionsbedarf

Die positive Entwicklung der Nachfrage erfreut und motiviert. Doch dies darf nicht dazu verleiten, die nach wie vor grossen Herausforderungen auf der Angebotsseite zu vernachlässigen. Nur wenn die Finanzierungsproblematik der Hotellerie und Bergbahnen entschärft ist, Infrastrukturinvestitionen vorgenommen werden können und eine Strukturbereinigung hin zu marktfähigen und schlagkräftigen Organisationen vollzogen wird, ist die nachhaltige Konkurrenzfähigkeit gesichert und damit die Basis für langfristiges Wachstum gegeben.

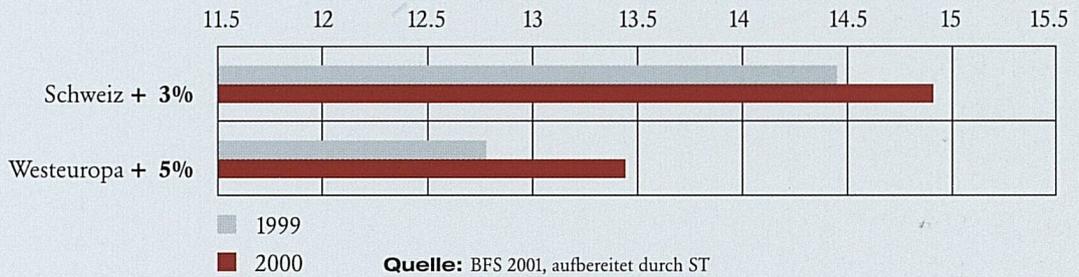
Marktanteile verschiedener Quellmärkte an den Logiernächten in Hotel- und Kurbetrieben



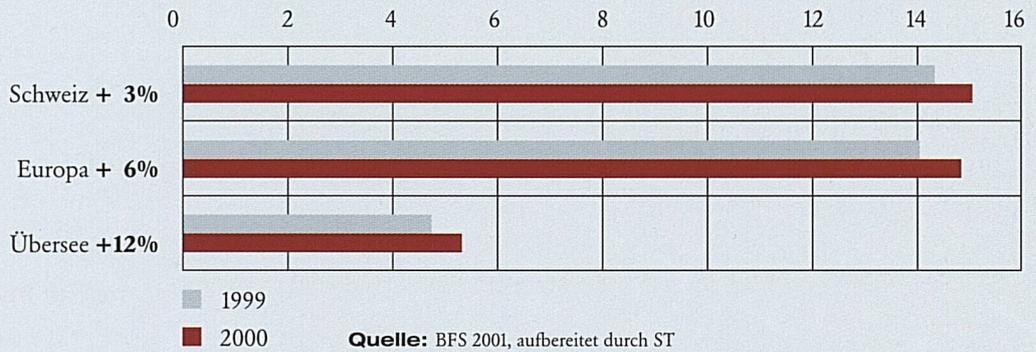
**Logiernächte Hotel- und Kurbetriebe
Die grössten Wachstumsregionen;
Veränderung 1999/2000 (in 1000)**



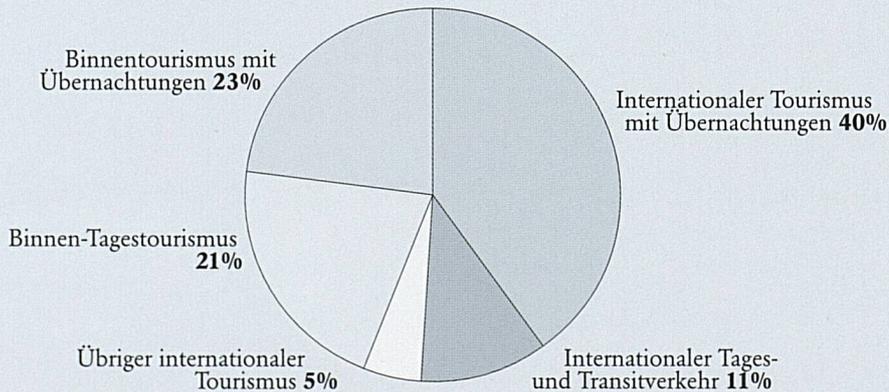
**Logiernächte Hotel- und Kurbetriebe
Schweiz, Westeuropa; Veränderung 1999/2000 (in Mio.)**



**Logiernächte Hotel- und Kurbetriebe
Schweiz, Europa, Übersee; Veränderung 1999/2000 (in Mio.)**



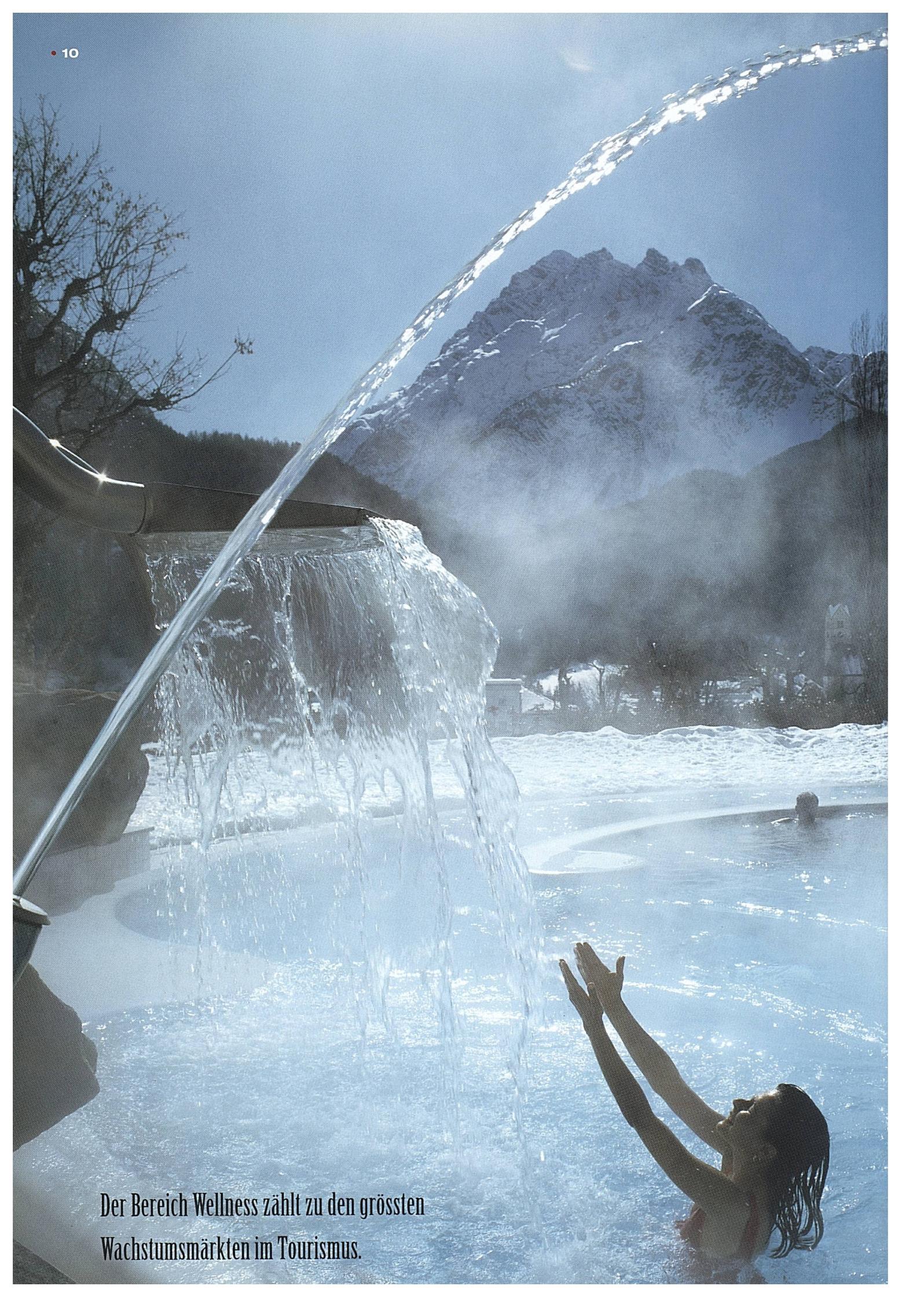
Anteile an touristischen Gesamteinnahmen





Gemeinsamkeit macht stark.
Verbindungen schaffen und
Netzwerke aufbauen, das ist die
Aufgabe von Schweiz Tourismus.
Von Kooperationen profitieren
alle, und zuletzt und vor allem
der Kunde. Gebündelte Kräfte
machen ein gutes Produkt
noch besser.



A woman is in a hot spring, reaching up with her hands towards a waterfall. The waterfall is cascading over a rocky ledge. In the background, there are snow-capped mountains and a small building. The scene is set in a winter landscape with snow on the ground and trees.

Der Bereich Wellness zählt zu den grössten
Wachstumsmärkten im Tourismus.